



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/3 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 71.

Leipzig, Sonnabend den 29. März 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen, E. S.

Rechnungs-Abschluß für 1912

I. Kassenrechnung

a) Einnahmen:

Kassenbestand am 31. Dezember 1911	M	78.69
Mitgliederbeiträge	M	8215.54
Abhebungen vom Sparbuch	M	600.—
Einzugs- und Mahngebühren	M	78.85
Erfazleistung für gewährte Krankenunterstützung	M	57.—
Bußen	M	9.—
	M	<u>9039.08</u>

b) Ausgaben:

Ärztliche Behandlung	M	1920.20
Arznei und sonstige Heilmittel	M	1345.54
Krankengelder	M	2982.85
Krankenhausbehandlung	M	437.85
Zurückgezahlte Beiträge	M	101.47
Einzahlungen auf Sparbuch	M	1700.—
Verwaltungsausgaben a) persönliche	M	75.—
b) sächliche	M	412.12
	M	<u>8975.03</u>

c) Abschluß:

Einnahmen	M	9039.08
Ausgaben	M	8975.03
Kassenbestand am 31. Dezember 1912	M	<u>64.05</u>

II. Vermögensausweis.

I. Aktiva.

Kassenbestand lt. vorstehendem Abschluß	M	64.05
Guthaben auf Sparbuch der Städt. Sparkasse Leipzig einschl. M 55.11 direkt zugeführter Zinsen	M	1671.96
	M	<u>1736.01</u>

II. Passiva.

Leipzig, 17. März 1913.

Der Vorstand

Otto Berthold. Rich. Hoffmann. Max Heßler.

Wir haben den Rechnungsabschluß für 1912 mit den Belegen für Einnahme und Ausgabe verglichen und bestätigen auf Grund dessen die Richtigkeit vorstehenden Abschlusses.

Leipzig, 19. März 1913.

Rudolf Geitel. Otto Jungnickel. Curt Schlupper.

Vom Antiquariatshandel.

V.

(IV siehe Nr. 61.)

Antiquarkataloge des ersten Quartals. — Versteigerungen in Rom und London.

Abermals ist die Zeit gekommen, einen Überblick über die Tätigkeit des Antiquariats in dem zu Ende gehenden Vierteljahr zu geben. Die Zahl der erschienenen Kataloge ist sehr bedeutend,

größer noch, als man das nach der hier folgenden Hervorhebung einzelner abschätzen kann; denn gar manche müssen es sich gefallen lassen, unerwähnt zu bleiben. Aber es macht doch den Eindruck, als ob die für das Antiquariat früher maßgebenden Zeiten sich jetzt allmählich etwas verschoben. Die Monate Januar bis März waren für die Herausgabe neuer Kataloge bisher wohl die beliebtesten, während man namentlich den Dezember des Weihnachtsfestes und der Ablenkung wegen scheute, die dieses dem sonst kauf lustigen Publikum bot. Ab und zu sind ja wohl in dieser Jahreszeit sogenannte »Auswahlkataloge« veröffentlicht worden, aber sie haben fast nie einen nennenswerten Erfolg gehabt, auch wenn sie die seltensten Bücher in den schönsten Exemplaren enthielten. Antiquaria verschenkte man gemeinhin nicht, schon deshalb nicht, weil man ihnen doch auch im besten Falle immer noch ansieht, daß sie schon in anderem Besitz waren, und weil man darum eine Unterschätzung des Dargebotenen befürchten mußte. Das hat sich geändert. Das Publikum hat eine jetzt schon an die zwanzig Jahre dauernde Erziehung zur Bibliophilie hinter sich; es hat sich daran gewöhnt, eine Erstausgabe als ein ehrfurchtgebietendes Etwas anzusehen: »so ist also dies Werk, das seit seinem Erscheinen Hunderttausende begeistert hat und das jetzt in Hunderten von Auflagen und Ausgaben vorliegt, zum erstenmal in die Welt getreten; so sah es aus, als sein Verfasser halb zweifelnd und bangend, halb siegesfreudig hoffend des Erfolges harrete«, und was dergleichen Sentimentalitäten mehr sind. Dazu sind die Preise dafür und für Seltenheiten anderer Art bedeutend gestiegen, und die Kenntnis davon ist in weitere Kreise gedrungen. Das antiquarische Buch ist weihnachtsfähig geworden; es hat sich den Platz auf dem »Wunschzettel« erobert. Dem folgt der Antiquar in fühlendem Verständnis nach, und damit muß das erste Quartal im Jahr dem vierten an Bedeutung weichen; natürlich nur soweit, als Seltenheiten und schöne Bücher in Betracht kommen. Für die wissenschaftliche Literatur bleibt es wohl nach wie vor beim alten. Man wird es an der folgenden Übersicht merken.

Bedeutende Stücke mit großen Preisen bringt der Katalog 414 von Karl W. Hiersemann in Leipzig zur Anzeige: »Autographen, Urkunden-Handschriften Orts- und Familiengeschichtlichen Inhalts, Stammbücher«. Ein Brief Lessings an Ernestine Christine Reiske nebst fünf anderen Schriftstücken ist von Buchwald unter der Überschrift »Lessing und E. Chr. Reiske« in der Zeitschrift für Bücherfreunde bekanntgegeben worden und kostet M 4200.—. Von dem Dichter der »Caecilie« und der »Verzauberten Rose«, dem jung gestorbenen Ernst Schulze, sind 85 Briefe an Adelheid Tschjen, die Schwester seiner Caecilie, die 18jährig starb, und neun an ihre Mutter vorhanden, von denen 48 noch unveröffentlicht sind (M 2450.—); ferner das Originalmanuskript des Epos »Caecilie« und eine Reihe von Gedichten, die zum Teil ebenfalls noch nicht gedruckt sind (M 2200.—). Beethoven ist mit Opus 33: »Bagatellen« (M 22000) und mit Opus 120: »Drei- unddreißig Variationen über einen Walzer von A. Diabelli« (M 42000.—) vertreten, und Rich. Wagner mit dem Originalmanuskript des »Liebesmahles der Apostel« (M 12500.—). Am Schluß findet sich von David Wolleber eine 1597 vollendete »Chronik der Zähringer« mit 180 Porträts und vielen Wappen in

(Fortsetzung auf Seite 3232.)